

# Mode- und Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 19

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

frostig und trüb. Die Folge davon war, dass den Engros-Häusern, sowie dem Detail grosse Lager zurückblieben, und ihre bereits schwache Aufnahmefähigkeit und Unternehmungslust noch weiter lahmegelegt wurde. Die deutschen Märkte und Paris, deren Haltung noch eine ziemlich befriedigende war, während England bereits unter seinem Kriege litt, sind seit einiger Zeit auch ganz apathisch geworden. Die Saison morte verdient dieses Jahr ihren Namen besser denn je und zeichnete sich ausserdem durch ihre aussergewöhnlich lange Dauer aus.

Die Versuche, welche gemacht wurden, um die letztes Jahr so furchtbar geworfenen Preise wieder einigermaßen zu heben, erwiesen sich meist als vergeblich, indem die Besteller vor jeder Erhöhung zurückwichen. Dagegen musste auf den Rohstoffen ein Aufschlag von 8—18 Prozent bewilligt werden, wofür also kein Compens erhältlich war.

Den einzigen Lichtpunkt bildete der amerikanische Markt, der sich aufnahmefähig zeigte, wie seit langem nicht mehr. Doch waren selbstredend die Preise auch hier unerhört tiefe, um erfolgreich gegenüber den Fabriken von drüben auftreten zu können. Der grosse Färberaustand in Patterson hatte keine bemerkenswerte Rückwirkung auf unseren Markt, da er zu wenig lange andauerte, um unserer Fabrik zu gestatten, in die Lücke zu treten. Nach Amerika gingen besonders geringe Mousseline-Qualitäten und ganz billige Façonés.

Für unsere Märkte kamen ausser Sammetband, das noch immer en vogue ist, vor allem Chinés und Mousselines in Betracht. Chinés wurden in allen denkbaren Zusammenstellungen verlangt, doch sind auch hier die Preise auf ein Niveau gesunken, das man zur Zeit der letzten Chinémode für ganz unerreichbar gehalten hätte. Bei Anfertigung dieses Artikels hängt die Fabrik in ganz besonderem Masse von der Leistungsfähigkeit der Färbereien und Druckereien ab. Es ist daher im gegenseitigen Interesse zu wünschen, dass die Basler Etablissements mit ihrer auswärtigen Konkurrenz, welche in technischer und künstlerischer Hinsicht ganz Vorzügliches leistet, immer Schritt halten mögen.

In zweiter Linie wurden Impressions directes, Jacquard und doubleté Effecte satins panno und envers mousseline, Moussouls und Alpaccagewebe bestellt.

Die klassischen, schweren Unis, wie Failles und Moirés, die eigentlich das Grundgeschäft bilden sollten, sind ganz vernachlässigt, und die spärlichen Ordres, welche erhältlich waren, wurden zu ruinösen Bedingungen aufgenommen, nur um dem drohenden Arbeitsmangel vorzubeugen.

Für schmale Breiten von 2 $\frac{1}{2}$  bis 6 Linien liefen während einiger Zeit ordentliche Aufträge ein und brachten manchen Landstühlen erwünschte Beschäftigung. Bezeichnend war für die nun zu Ende gehende Saison die Thatsache, dass sich die Nachfrage ausgesprochen den ganz schmalen und den hohen Breiten zuwandte, während die Mittelbreiten ziemlich vernachlässigt blieben.

In der Landschaft nimmt die Umänderung der alten Landstühle für den elektrischen Betrieb unausgesetzt ihren Fortgang. Diese Wandlung ist zu begrüssen, nicht allein wegen der grösseren Leistungsfähigkeit der elektrischen Webstühle im Vergleich zu den Handwebstühlen, sondern

besonders auch darum, weil sie dem Posamentier gestattet, der Ware seine ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken und ihm die Arbeit zu einer viel weniger anstrengenden gestaltet.

Im Allgemeinen muss konstatiert werden, dass sich der Konsum dem Band gegenüber immer noch ablehnend verhält, und die Aussichten für die nächsten Zeiten sind keine guten. In einigen Zeitungen erschienen zwar kürzlich Artikel über den Gang unserer Industrie, die ziemlich optimistisch gehalten waren. Es wäre sehr erfreulich, wenn die Zukunft den betreffenden Korrespondenten Recht geben würde. Leider aber vermag man hier ihre Ansicht nicht zu teilen. Die gegenwärtigen Verhältnisse sind wirklich keineswegs dazu angethan.

Allerdings werden von Paris aus Versuche gemacht, Band wieder zu lancieren und von massgebender Seite wird eine Besserung auf die Frühjahrssaison hin nicht für unmöglich gehalten. In den letzten Jahren jedoch hat man sich jeweilen von Saison zu Saison mit ähnlichen Illusionen getragen und stets blieb die ersehnte Besserung aus. Hoffentlich geht nun die Fabrik nicht neuen Enttäuschungen entgegen. „Basl. Nachr.“

### Firmen-Nachrichten.

**Schweiz.** — Kt. Bern. Herzogenbuchsee. — Die dortige Bandfabrik ist laut Mitteilung der „N. Z. Z.“ nicht im Fall, für das letzte Geschäftsjahr eine Dividende zur Auszahlung zu bringen.

**Deutschland.** — Krefeld. — Dr. B. Schündelen hat die von ihm betriebene Seidenweberei aufgegeben, und zwar ist die Abteilung der Chiné-Druckerei an die „Rheinische Seidendruckerei“ hierselbst, die Strangdruckerei an die Firma C. A. Köttgen käuflich übergegangen. Herr Dr. Schündelen will sich der Herstellung chemischer Produkte widmen.

**Italien.** — Como. — Ueber die im dortigen Seidenindustrie-Zentrum vor mehreren Wochen ausgebrochene Streikbewegung wird neuerdings folgendes berichtet: Die Lage der Webereien hat sich immer verschlimmert. Der Streik droht, sich auch auf die Färber und Appreteure auszudehnen. Ein gütliches Uebereinkommen zwischen Fabrikanten und Arbeitern scheint von Tag zu Tag schwerer zu werden. Die Situation in Como und der ganzen Umgebung ist eine sehr verhängnisvolle.

Laut neuesten Nachrichten ist nun der Streik beendet, die Arbeiter nahmen die Bedingungen der Arbeitgeber an.

### Mode- und Marktberichte. Seide.

**Mailand,** 23. September. Rohseide. Die Nachfrage von Seiten der Fabrik hat in der vergangenen Woche stark zugenommen und die Geschäfte weisen eine erhebliche Vormehrung auf. Auf unserm Platze ist viel umgesetzt worden, aber ein grosses Quantum wurde auch direkt mit der Fabrik abgeschlossen, welche nun zum Teil eingesehen hat, dass unter der heutigen Basis für die nächste Zeit nichts zu machen ist, sondern dass man eher noch auf höhere Preise gefasst sein muss. Die asiatischen Plätze gehen mit dem Aufschlag voraus und hier bleibt die Ten-

denz bei starker Nachfrage ebenfalls weiter nach oben gerichtet. (N. Z. Z.)

**Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft**

vom 22. August 1902.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Organzin.			Japan	Grap. geschn.			
		Class.	Subl.	Corr.		Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	56	55	53-54	—	22/24	52-53	—	—	—
18/20	55	54	53	—	24/26	—	—	—	—
20/22	54	53	52	—	26/30	50-51	—	—	—
22/24	53	52	51	—	30/40	—	—	—	—

  

China	Tsalée		Japan	Kanton Filat.	
	Classisch	Sublim		1 ord.	1 ord.
30/34	47	45	20/24	44	—
36/40	45	44	22/26	42	—
40/45	44	43	24/28	—	—
45/50	41	40	—	—	—

  

Tramen.						
			zweifache		dreifache	
Italien.	Class.	Subl.	Corr.	Japan Fil.	Class.	Ia.
18/20 à 22	51	49-50	—	20/24	51-52	—
22/24	—	—	—	26/30	50	48
24/26	50	48-49	—	30/34	48-49	46-47
26/30	—	—	—	36/40	—	—
3fach 28/32	51	49-50	—	40/44	—	—
32/34	—	—	—	46/50	—	—
36/40	50	48-49	—	—	—	—
40/44	—	—	—	—	—	—

  

China	Tsalée geschnell.			Miench. Ia.		Kant. Filat.	
	Class.	Subl.	Corr.	Schw.Ouvrais		Sublime	
36/40	44	42	41	36/40	38	2fach	20/24 42
41/45	42	42	39	40/45	36-37	—	22/26 39-40
46/50	39-40	38-39	38	45/50	35-36	—	24/28/30 37-38
51/55	38-39	37-38	36-37	50/60	34-35	3fach	30/36 42
56/60	—	—	—	—	—	—	36/40 39-40
61/65	—	—	—	—	—	—	40/44 37-38

**Seidenwaren.**

**Zürich.** Die vergangene Woche war wieder, was Unterhandlungen und Anfragen anbetrifft, ziemlich lobhaft, aber die Resultate lassen leider sehr viel zu wünschen übrig. Die Offerten für Stapelordres sind trotz sehr fester Haltung der Rohseide nicht besser geworden; die von den Käufern bewilligten Limiten bleiben 10—15 Prozent unter dem heutigen Stand der Preise des Rohmaterials. Und doch werden da und dort diese Limiten von der Fabrik acceptiert. Wohin das führt, werden die dies-jährigen Rechnungsabschlüsse der Fabrik zeigen.

Amerika allein folgt auch mit den Stoffpreisen der steigenden Konjunktur des Rohstoffmarktes. (N. Z. Z.)

**Krefeld,** 22. September. Aus Grosshändlerkreisen hört man noch wenig Günstiges über den Verlauf des Herbstgeschäftes. Die unterwegs befindlichen Reisenden finden für ihre Angebote beim Kleinhandel geringes Entgegenkommen. Der Verlauf in letzterem stockt, teils wegen der milden Witterung, teils weil noch ziemlich viel Ware von der vorigen Saison unverkauft liegt. Bei dem schlechten Frühjahr- und Sommergeschäft kann das Bestreben der Kundschaft, sich mit kleinen Vorräten zu behelfen, nicht Wunder nehmen. Als erschwerender Umstand für die Aufnahme neuer Bestellungen tritt der Roh-

seidenaufschlag hinzu. Die fortwährende Steigerung der Preise des Rohmaterials bedingt nachgerade auch eine solche der fertigen Seidenwaren. Und hier ist der Punkt, wo viele Unterhandlungen in die Brüche gehen. Für die günstige Weiterentwicklung des Geschäfts in Seidenwaren wäre ein Stillstand in der Aufwärtsbewegung von grossem Vorteil. Wenn auch die europäischen Seidenwarenfabriken sämtlich über Mangel an Beschäftigung klagen, so arbeitet Amerika desto flotter. Ja, der Verbrauch drüben ist so stark, dass er von den einheimischen Fabriken nicht befriedigt werden kann und Europa vielleicht in stärkerem Maasse mit herangezogen wird. Amerika ist also hauptsächlich für den Preis der Rohseide bestimmend. Zu den einzelnen Zweigen übergehend, ist der Umsatz in Kleider- und Konfektionsstoffen für die zweite Hälfte September schwach. Eine Wendung der Mode zu den weicheeren Seidenstoffen, die gleichzeitig den Rohseidenverbrauch steigern würden, macht sich nicht geltend. In Kravattenstoffen nahm die Beschäftigung etwas zu. In Schirmstoffen fehlt es noch an geschlossenen Aufträgen in Neuheiten für das nächste Frühjahr. Stoffband nimmt hin und wieder einen Anlauf zur Besserung, doch ist dieser gewöhnlich nur von kurzer Dauer. Dem Artikel fehlt noch immer die Gunst der Mode, ohne welche auf eine durchgreifende Besserung nicht zu rechnen ist. (Seide)

**Lyon,** 24. September. Der Markt gestaltete sich für Futterstoffe wieder ziemlich günstig und Satin wie Sorgés erfuhren nicht unbedeutende Bestellungen. Taffetas in schmaler Ware beschäftigen weiter in beinahe befriedigender Weise, und für Liberty thut sich wieder etwas Nachfrage kund. Mousseline in glatter wie broschierter Ware gehen weiter in hervorragender Weise, und trotzdem fortwährend mehr und mehr Stühle für den Artikel montiert wurden, haben alle ausreichende Beschäftigung für die nächste Zeit. In Ecossais und Quadrillés wie Rayés setzen Bestellungen fort, ebenso in Moirés. Marmelade haben guten Markt und werden zumeist unter Kontrakt gearbeitet.

Das Tüchergeschäft belebt sich und Lagerware ist eifrig gesucht. Glatte wie façonnirte Sorten finden Absatz; weniger Beachtung begegnete diese Woche broschierte Fabrikate.

Für Stickereien trat grössere Nachfrage ein, namentlich für solche auf der Cornely-Maschine erstellt.

(N. Z. Z.)

**London.** (Eigenbericht.) Infolge des plötzlichen Witterungswechsels hat die Herbstsaison eingesetzt. In den Engroswarenhäusern ist es recht lebhaft. Es waren viele Käufer anwesend und fehlte es auch nicht an Ordres. Die Detaillure sind jedoch im Allgemeinen nach den schlechten Erfahrungen des Sommers vorsichtig und überstürzen sich nicht beim Decken ihres Bedarfs.

Eine Vereinigung der englischen Regenschirm-Fabrikanten wird zur Zeit gebildet, um der deutschen Konkurrenz entgegenzutreten. Die Firmen Wright, Bindley & Gell Ltd. Birmingham und Sheffield, Corder & Turley Ltd., Cox Brothers und Holland Ltd. Henry Holland & Co. und Marmont & Taylor sind bereits für den Plan gewonnen. In der Fabrikation sollen dadurch grosse Ersparnisse erzielt werden, dass jeder einzelne Fabrika-

tienszweig der darin leistungsfähigsten Firma überlassen wird.

### Kleine Mittheilungen.

#### Bestrafung wegen Copierens von Mustern.

Anlässlich eines Prozesses, welcher zu einer Bestrafung wegen Kopierens von Mustern geführt hatte, wird dem „B. C.“ aus Annaberg von gut unterrichteter Seite geschrieben: Wenn auch zum grossen Teile nicht mit Unrecht auf die allgemeine Proisdrückerei, namentlich bei Stapelartikeln, hingewiesen wird und das Weitergeben von Mustern in vielen Fällen als etwas Selbstverständliches angesehen wird, wenn der Fabrikant derselben sich nicht sofort zu einem Preisnachlasse versteht, so muss doch auch berücksichtigt werden, dass viele Fabrikanten gerade Muster, die allgemein gefallen, enorm hoch berechnen und dadurch ihren Kunden das Geschäft erschweren. Andererseits ist es als allgemeine Thatsache bekannt, dass viele Firmen die ihnen von Fabrikanten und Verlegern übergebenen Muster den Einkäufern zu oder gar unter Preisen, die sie von den Fabrikanten erhalten, offerieren und schon von vornherein darauf rechnen, dass sie durch Herabdrücken der Preise oder Weitergeben der Muster an billigere Lieferanten ihren Nutzen finden. Dieses Prinzip ist vom kaufmännischen Standpunkte natürlich durchaus zu verurteilen. Es wird gerade in den letzten Tagen wieder ein Fall viel besprochen, wo grössere Aufträge ohne Berücksichtigung der ursprünglichen Fabrikanten weiter gegeben wurden.

#### Patentertheilungen.

Cl. 20, No. 23,910. 17. Mai 1901. Métier à tisser perfectiomé. Société d'Etudes du Métier à Production Double, 1, Passage Violet, Paris (France); ayant cause de l'inventeur „Louis Veyron“, Paris. Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Kl. 20, Nr. 23911. 24. Juni 1902. Einrichtung an Jacquardmaschinen zum Eintragen von zwei Schüssen mit derselben Musterkarte. — Claude N o v e t, Liseur de dessins, Hônggerstrasse 23, Zürich IV (Schweiz). Vertreter: Bourry-Séquin & Co., Zürich.

#### Vereinsangelegenheiten.

#### Vereinsausflug

der Mitglieder und ihrer Angehörigen nach Rüti zum  
Besuche der Maschinenfabrik Rüti  
vormals Caspar Honegger  
Sonntag den 5. Oktober 1902

Werte Mitglieder!

Indem innert wenigen Tagen die obgenannte, bereits mehrfach publizierte Exkursion stattfinden wird, sind wir nun im Falle, Ihnen die bezüglichen nähern Angaben zukommen zu lassen.

Es sind erfreulicherweise bis jetzt etwa 80 Anmeldungen behufs Teilnahme eingegangen, welche Zahl sich nun nach Bekanntgabe des untenstehenden Programmes hoffentlich noch steigern wird.

#### Fahrt auf dem See mit dem Salonboot „Zürich“.

Zürich-Theater ab morgens 8 Uhr  
Thalwil „ „ 8.25

Horgen	ab	morgens	8.38
Männedorf	„	„	9.—
Wädenswil	„	„	9.10
Rapperswil	an	„	9.40
Mit Bahn	ab	„	10.03
Rüti	an	„	10.16

#### Kurzer Znüni im Schweizerhof beim Bahnhof; hierauf Besichtigung des grossen Etablissements der Maschinenfabrik Rüti, vormals Caspar Honegger.

Durch freundliches Entgegenkommen der hochgeschätzten Firma werden die verschiedenen Webstühle im dortigen Probierraum in Funktion zu sehen sein.

#### 12 1/2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im grossen Saale des Gasthofes zum „Löwen“ in Rüti.

Es ist uns vom Gastwirt, Herrn Haggenmacher, ein einfaches, aber immerhin reichliches Mittagessen zum Preise von 1 Fr. 50 Cts. ohne Wein zugesichert worden.

Nach dem Mittagessen Pflege der Gemütlichkeit, wozu das vom Verein engagierte Orchester seinen reichlichen Teil beizutragen verspricht. Freiwillige Produktionen und humoristische Vorträge jeder Art sind bestens willkommen.

Rückfahrt ab Rüti 3.42  
Rapperswil an 3.52

#### Spaziergang längs der Quaianlagen, Besichtigung der Burg und der sonstigen Sehenswürdigkeiten der romantisch gelegenen Rosenstadt.

Rückfahrt mit dem Schiff ab Rapperswil zirka um 5 1/2 Uhr, Ankunft in Zürich um 7 1/2 Uhr, event. etwas später, je nach Anhalten an den verschiedenen Stationen.

Wir machen die Seeanwohner darauf aufmerksam, dass behufs rechtzeitigem Anschluss an die Bahn in Rapperswil nur an den obgenannten Stationen mit dem Schiff angehalten werden kann. Unsere findigen Mitglieder werden sich jedenfalls mit Hülfe des Fahrplanes schon zurechtfinden wissen. Teilnehmer von Küsnacht, Erlenbach etc. können z. B. mit einer Schwalbe nach Thalweil fahren und kommen daselbst 5 Minuten vor unserm Schiff an, diejenigen von Stäfa fahren am besten mit dem Zug direkt nach Rapperswil.

Die Hin- und Rückfahrt auf dem See kommt die Teilnehmer je nach der Beteiligung auf Fr. 1.40 bis höchstens 2 Fr. zu stehen. Auch bei ungünstiger Witterung wird die Fahrt per Schiff ausgeführt werden; das begleitende Orchester wird durch seine fröhlichen Weisen die verschiedenen Geister vor trübseliger Stimmung schon zu bewahren wissen.

Wir muntern unsere werten Mitglieder auf, sich diesen mit wenig Kosten verbundenen, äusserst genussreichen Anlass nicht entgehen zu lassen und bitten diejenigen, welche sich bis anhin noch nicht angemeldet haben, dieses spätestens bis Samstag nachmittags noch zu tun. Anmeldungen per Karte an: **Emil Oetiker**, zum weissen Heim, **Erlenbach**, oder auch an das Präsidium.

Diejenigen Mitglieder, welche von ihrem Wohnort aus per Bahn nach Rüti fahren, werden höfl. ersucht, an eine dieser Stellen ihre Anmeldung bezüglich des Mittagessens zu richten und bitten wir sie gleichzeitig, ihr Reiseprogramm dem obigen bestmöglichst anzupassen.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand.

#### Unterrichtskurse.

Der Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich veranstaltet dieses Jahr wieder einen Unterrichtskurs über Bindungslehre und Musterausnehmen in Zürich. Bei genügender Beteiligung wird eventuell auch im Zürcher Oberland ein Kurs eröffnet. Der Unterricht dauert von Mitte Oktober 1902 bis Ende April 1903 und wird jeweils am Sonntag Vormittag erteilt.

Die Anmeldeformulare, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, sind zu beziehen vom Präsidenten der Unterrichtskommission, Herrn Emil Oetiker, zum weissen Heim in Erlenbach, Kanton Zürich, und demselben bis 5. Oktober richtig ausgefüllt zurückzusenden.